

Praxischeck

Das Umfeld für Investitionen wird von Unternehmen unterschiedlich bewertet.

23.09.2021

Von Carsten Ehlers | Nairobi

- ▶ [Geteilte Meinungen über die Uganda Investment Authority \(UIA\)](#)
- ▶ [Local Content hilft bei Teilnahme an staatlichen Ausschreibungen](#)
- ▶ [URA wird von Unternehmen geschätzt](#)
- ▶ [Qualifiziertes Personal ist nur schwer zu finden](#)
- ▶ [Nachbar Ruanda bietet den besseren Rahmen, hat aber den kleineren Markt](#)

Geteilte Meinungen über die Uganda Investment Authority (UIA)

Einige Unternehmen bemängeln, dass die [UIA](#) über geringe Kapazitäten verfügt, sodass unter anderem die Anmeldung eines Unternehmens viel Zeit kostet. Auch wird berichtet, dass die Behörde diverse Registrierungen, wie zum Beispiel die Steueranmeldung nicht immer komplett übernehmen kann, sodass ein separater Gang zur Finanzbehörde [Uganda Revenue Authority \(URA\)](#) vonnöten ist. Von einem One-Stop-Shop könne daher nicht immer die Rede sein.

Andere Unternehmen haben positive Erfahrungen gemacht und berichten von einer reibungslosen Unterstützung vonseiten der UIA. Positiv ist auch, dass die UIA versucht, im ganzen Land Industrieparks aufzubauen und die Grundstücke Unternehmen zu günstigen Preisen inklusive weiterer Anreize zur Verfügung stellt. Hochrangige politische Unterstützung wird bei Investitionen von vielen Landeskeennern als essenziell bezeichnet.

Local Content hilft bei Teilnahme an staatlichen Ausschreibungen

Der Staat ist in Uganda der mit Abstand wichtigste Auftraggeber. Wer an staatlichen Ausschreibungen teilnehmen möchte, verfügt über einen großen Vorteil, wenn er bereits im Land investiert hat. Eine auch noch so kleine Investition wird von der Regierung als „Commitment“ für den Standort Uganda gewertet und entsprechend honoriert. Unternehmen berichten von derzeit noch schwammigen Local-Content-Regeln. Dabei wird insbesondere Wert auf die Einstellung lokaler Arbeitskräfte und die Beschaffung bei lokalen Unternehmen gelegt. Teilweise gilt man schon dann als „local“, wenn man in Uganda eine Filiale betreibt.

URA wird von Unternehmen geschätzt

Die Finanzbehörde URA wird von ausländischen Unternehmen als kompetent bezeichnet, vor allem jene Mitarbeiter, die für größere Unternehmen zuständig sind. Einwandfreie Steuerunterlagen sind unerlässlich. Daher ist es wichtig, die Steuerunterlagen von Auditoren oder anderen Experten erstellen zu lassen, die Erfahrung mit der URA haben. Das kostet zwar Geld, zahlt sich aber mittelfristig aus. Auch kann man mit guten Sachargumenten in die Revision gehen, welche dann vergleichsweise schnell erledigt wird. Die Mehrwertsteuerrückerstattung funktioniert laut Unternehmen reibungslos. Damit ragt die URA insbesondere im ostafrikanischen Kontext positiv heraus.

Qualifiziertes Personal ist nur schwer zu finden

Egal ob qualifizierte Techniker, Buchhalter oder Vertriebler, sie alle sind in Uganda rar und dementsprechend schwer zu finden. Hier ist Geduld gefragt. Bereits lange in Uganda ansässige Unternehmen berichten davon, dass sie Jahre benötigten, bis sie ein kompetentes Team zusammenstellen konnten. Gerade bei Vertriebsmitarbeitern ist die Gratwanderung zwischen Erfahrung und jugendlichem Elan nicht immer einfach. Ein Leiter einer Vertriebsniederlassung berichtete

von seiner Erfahrung, dass erfahrene Vertriebler oft schon zu viel „Gepäck“ mit sich herumschleppen, das heißt, andere geschäftliche Verpflichtungen haben, die nebenbei weiterlaufen. Eine Fokussierung auf einen Job fällt dann schwer.

Nachbar Ruanda bietet den besseren Rahmen, hat aber den kleineren Markt

Im aktuellen Doing-Business-Report der Weltbank, der vor allem das regulative Umfeld für Unternehmen in 190 Staaten untersucht, liegt Uganda auf Platz 116. Auch im Länderrating des World Economic Forums (WEF) landet Uganda nur auf Platz 115. Interessant ist der Vergleich mit dem südlichen Nachbarn Ruanda, der zwar auf Platz 100 nicht viel besser abschneidet, dafür aber gänzlich andere Voraussetzungen aufweist. Bei Faktoren wie: Beschaffenheit des institutionellen Rahmens, Effizienz der Gütermärkte sowie Dynamik des Geschäftsumfeldes wird Ruanda deutlich besser bewertet. Uganda hingegen besticht in erster Linie durch seine Marktgröße.

WEF-Länderrating 2019

Kriterien	Ugan- da	Ru- anda	Deutsch- land
Gesamtrang	115	100	7
1 Institutionen (bewertet u.a. Eigentumsrechte, Unabhängigkeit der Justiz, Intensität der Auditierung)	101	36	18
2 Infrastruktur	115	111	8
3 ICT Adoption	125	111	36
4 Makroökonomische Stabilität	89	96	1
5 Gesundheit	120	107	31
6 Höhere Bildung und Ausbildung	122	128	5
7 Effizienz der Gütermärkte (bewertet u.a. benötigte Zeit für die Unternehmensgründung, Wettbewerbsintensität, Besteuerung, Zollvorschriften)	109	66	9
8 Effizienz des Arbeitsmarkts	69	45	14
9 Entwicklung des Finanzmarkts (bewertet u.a. Beschränkungen der Kapitalströme)	110	90	25
10 Marktgröße	86	129	5
11 Dynamik des Geschäftsumfeldes	91	46	5

PRAXISCHECK

12 Innovationsfähigkeit	111	100	1
-------------------------	-----	-----	---

Quelle: WEF: The Global Competitiveness Report 2019 (insgesamt wurden 141 Länder bewertet)

Dieser Beitrag gehört zu:

[Gute Marktentwicklung lockt Investoren](#)

Mehr zu:

Uganda
Investitionsklima
Wirtschaftsumfeld

Kontakt

Katrin Weiper

Wirtschaftsexpertin

 +49 228 24 993 284

 [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2021 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.